

Gruß und Dank aus dem Krankenstand

24.07.2025

Meine lieben Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im Krankenstand bekomme ich natürlich mit, welche Stürme mittlerweile unsere einmalige Schule heimgesucht haben. Dabei habe ich von vielen Seiten wunderbare Rückmeldungen und schier zu Herzen gehende Durchhalteparolen von Schüler-, Eltern- und Kollegenseite bekommen.

Auch wenn es mir – bayerisch gesagt – wirklich, wirklich „zwidern“ ist, so ungewollt im Rampenlicht zu stehen, möchte, ja muss ich mich bei Ihnen für Ihren Rückhalt und Ihre Genesungswünsche bedanken, aus vollem Herzen!

Ich habe den Eindruck, dass meine Schulleitertätigkeit der letzten Jahren zurzeit in einem etwas verklärten Licht dargestellt wird. Deshalb möchte ich einfach meine zwei „Rezepte“ mitteilen, die meine „Erfolge“, wenn es denn welche waren, hervorgebracht haben:

1) Ein Schulleiter ist oft der „Mann für die Störungen“. Man braucht ihn eigentlich am

häufigsten in Situationen, in denen etwas nicht läuft. Dann heißt es meist, schnelle Entscheidungen in komplexen Situationen zu treffen, wobei man gegenüber sog. „einfachen Lösungen“ skeptisch sein muss, weil sie sich im nachhinein als unterkomplex erweisen. Mir meiner Begrenztheit bewusst, war es also das Erste, was ich gemacht habe, mir Teams zu Seite zu holen, die mich kompetent beraten und in denen die Situation aus verschiedenen Perspektiven und auf Augenhöhe beleuchtet wurde. Dafür hatte ich

- a) meine beiden so kompetenten und zuverlässigen Kollegen in der Schulleitung,
- b) meine immer gesprächsbereiten und engagierten Unter-, Mittel- und Oberstufenkoordinatoren,
- c) die immer konstruktive MAV (Mitarbeitervertretung),
- d) die Fachschaften und die Fachschaftsleitungen (v.a. in Musik und in Wirtschaft und Recht),
- e) ein engagiertes Schulentwicklungsteam und natürlich
- f) die SchülerMitVerwaltung (SMV), mit der die Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren immer harmonisch war und last, but not least
- g) ein Hausmeister- und Verwaltungsteam, mit dem es einfach eine Freude war ...

Erst dann galt es, mit Blick auf die unterschiedlichen Interessenlagen zu entscheiden.

2) Natürlich gab und gibt es auch Fälle, wo man ohne Rückgriffsmöglichkeit auf ein Team allein sich Herausforderungen stellen und Entscheidungen treffen musste. Was nun kommt, mag in einer postmodernen, eher säkularen Gesellschaft etwas eigenartig anmuten (aber immerhin leite[te] ich ein Gymnasium in christlicher Trägerschaft!): Ich habe immer in einem Stoßgebet um Inspiration für die richtigen Worte und die richtigen Entscheidungen gebetet. Ja ich habe tagtäglich beim morgendlichen Gang durch den Rosengarten einen Segen über Schüler, Lehrer und meine Herausforderungen gesprochen. Damit bin ich – Gott sei Dank! – meist gut gefahren.

Natürlich gab es von mir aber auch unangemessene Worte und falsche Entscheidungen. Für diese muss ich um Entschuldigung bitten; habe ich das, wenn möglich, auch schon getan. Ich habe, wie jeder Mensch, meine Schwächen und die kamen schon auch zum Vorschein.

Vor allem in der Kommunikation mit der Stiftung wurden die Diskrepanzen immer deutlicher, ohne dass ich hier Nabelschau betreiben und jemandem die Schuld geben möchte. Schließlich wurden diese unüberbrückbar und belasteten mich und meine Gesundheit immer mehr.

Das soll aber genug der Rückschau gewesen sein. Jetzt heißt es, nach vorne zu schauen. Ab dem 1. August wird es in Freudenhain wohl eine vollständig neue Schulleitung geben. Das wird

Vor allem in der Kommunikation mit der Stiftung wurden die Diskrepanzen immer deutlicher, ohne dass ich hier Nabelschau betreiben und jemandem die Schuld geben möchte. Schließlich wurden diese unüberbrückbar und belasteten mich und meine Gesundheit immer mehr.

Das soll aber genug der Rückschau gewesen sein. Jetzt heißt es, nach vorne zu schauen. Ab dem 1. August wird es in Freudenhain wohl eine vollständig neue Schulleitung geben. Das wird zweifelsohne eine Herausforderung. Aber entziehen Sie Freudenhain bitte NICHT ihr Vertrauen! Wer immer die neue Schulleitung bilden wird: Wenn diese die richtige Kommunikation mit dem Kollegium findet, wird sie von diesem fantastischen Kollegium getragen werden und unseren tollen Schülerinnen und Schülern weiterhin die gewohnte, einzigartige Freudenhain-Atmosphäre bieten.

Ich bleibe mir treu. Deshalb: Gott empfohlen!

Ihr Johannes Fuchs